Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz, Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 20 (1912)

Heft: 17

Artikel: Vom amerikanischen Roten Kreuz

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-547179

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Karten retour zu senden, mit einer gütigsten Entsichuldigung. Sosort wurde uns mitgeteilt: "Sollten Sie die Einlösung der Nachnahme verweigern, so sehen wir uns gezwungen, Sie dennoch für den obigen Betrag zu belasten und zwar denselben von der nächsten Bundesunterstützung in Abzug zu bringen." Gegen dieses Borgehen protestieren wir, denn der Zentralsvorstand hat kein Recht, einer Sektion diese Unterstützung verlustig zu machen und besonders wenn es

sich um eine freiwillige Sache handelt. Laut einem Schreiben vom Zentralpräsident ließen wir uns noch herbei und war es uns möglich 150 Karten abzusetzen.

Wir hoffen nun, daß unsere Sektion in Zukunst von solch Unangenehmem verschont bleiben möge, ansonst wir genötigt wären, weitere Schritte zu tun.

Namens des Militärsanitätsvereins Degersheim: Der Borftand.



Vom amerikanischen Roten Kreuz.

In ihrem Bericht, den sie bei Anlaß der internationalen Rot-Kreuz-Konferenz in Was-hington erstattet hat, betont Frl. Mabel Boardman, Präsidentin des Bureaus für nationale Hüsseleistungen, die Wichtigkeit der Friedensarbeit des Roten Kreuzes. Auch sie erblicht in dieser Fähigkeit die notwendige Vorbedingung zu einer rationellen Entwicklung und einer möglichst vollkommenen Kriegs-bereitschaft der humanen Institution.

In Verwirklichung dieses durchaus richtigen Gedankens hat das amerikanische Rote Kreuz in den letzten 5 Jahren eine gewaltige Tätigkeit entfaltet, über die Frl. Boardman folgenders maßen berichtet:

Seit 1907 hatte das amerikanische Rote Kreuz in 43 Fällen Gelegenheit, Hülfe zu bringen, wovon die Hälfte dieser Fälle auf unser Land und der Rest auf andere Länder entfällt. Von dem letztern entsallen 6 auf Kriege und die übrigen auf schwere Katastrophen.

Um sich ein geignetes, wenn auch nicht ständiges Personal zu beschaffen, wurde durch das amerikanische Rote Areuz eine Vereinisgung, bestehend aus den wichtigsten ameriskanischen Hülfsgesellschaften gebildet. Dieselben haben sich dann bereit erklärt, dem Zentralskomitee des amerikanischen Roten Areuzes für den Hülfsdienst dei öffentlichen Notständen ihr wohlgeschultes Personal zur Verfügung zu stellen, wobei zu bemerken ist, daß dieses Personal nur dann und nur so lange bezahlt wird, als es durch das Rote Areuz wirklich

beschäftigt wird. Auf diese Weise können die über das ganze Land verbreiteten Hülfssgesellschaften dem amerikanischen Roten Kreuz sofort ein Personal von 3000 gut ausgebildeten Pslegekräften zur Verfügung stellen.

Unter den zahlreichen Notständen seit 1907 zeichnen sich besonders die Feuersbrünste durch ihre Häufigkeit aus. Neun diefer Feuers= brünfte erforderten ein Einschreiten des Roten Kreuzes. Mit Ausnahme der Feuersbrunft einer Blusenfabrit in New-Nort und einem großen Waldbrand im Nordosten, wurde unsere Hülfe meistens für gewöhnliche Wohnungs= brände verlangt. Wir konstatieren, daß es oft tunlich ist, die Brandbeschädigten, unter Aufsicht von tüchtigen Zimmerleuten, ihre Wohnungen selber wieder aufbauen zu lassen, wobei ihnen das nötige Material vom Roten Rreuz geliefert wird. Ein solches Verfahren verschafft nicht nur Arbeit, sondern ermöglicht auch die Neugründung eines Heims. Nach der Feuersbrunft von Colon haben die Behörden von Banama, die ihnen von der Regierung zur Hülfeleistung bewilligten Gelder der Sektion des Roten Kreuzes im Panama= Ranal=Gebiet überwiesen. Dieselbe hat als= dann die betreffenden Gelder zugunsten der Brandbeschädigten zur vollen Zufriedenheit der Regierung verwendet.

Das Rote Kreuz hat seine Hülfe den Behörden ferner bei acht Ueberschwemmungen zuteil werden lassen. Was am meisten verlangt wird, sind Unterkunftsstätten, Nahrungsmittel und Kleidungsstücke. Es empfiehlt sich bei solchen Unglücken, die Opfer der Ueberschweinsmungen zum Ausbessern der entstandenen Schäsden heranzuziehen. Bei den so oft vorkomsmenden Mißernten wird den Betrossenen eine angemessene Entschädigung und daneben noch Getreidekörner zum Ansäen für die nächste Ernte verabsolgt.

Bei fünf Bergwerksunglücken wurde das Eigentum der Verunglückten nicht betroffen, wohl aber ist eine ganze Zahl von Familiensvätern ums Leben gekommen. Bei solchen Vorfommnissen werden mit großem Erfolg Geldsmittel gesammelt und dieselben dann ratenweise den betreffenden Witwen nach Bedarf verabsfolgt, um ihnen den Unterhalt ihrer Familie zu ermöglichen.

Die vier bei unserer Hülfeleistung in Frage kommenden Erdbeben haben andere Länder heimgesucht, das schwerste betraf Italien im Jahr 1908.

Für drei Orfane, die seit 1907 in unserem Lande gewütet haben, wurden unsere Dienste beaniprucht. Derjenige am Missippi-Gebiet hat nicht nur die Wohnungen vollständig zerstört, sondern auch eine große Zahl von Menschenleben gekostet. Für diese Zwecke wurden neben den schon bestehenden Unter= funftsstätten Notspitäler errichtet, für die das Rote Kreuz sofort 18 fertig ausgebildete Pflegerinnen zur Verfügung stellte. Nach dem Ausbruch eines Orfans im Westen von Ken wurde zeitweilig Hülfe geboten. Sie bestand in Berabfolgung von Nahrungsmitteln an die Truppen, durch das Rote Kreuz. Dann wurden Blane für weitere Hülfe gefaßt. Die geschädigten Fischer erhielten von uns das nötige Material zur Refonstruftion von neuen Schiffen, ferner wurden ihnen Taglöhne so lange ausbezahlt, bis fie wieder im Stande waren, ihrem Broterwerb nachzugehen.

Das amerikanische Rote Kreuz beteiligte sich im weitern an der Hülfeleistung bei drei Hungersnöten in andern Ländern. Sobald die Hungersnot in China hier bekannt wurde, offerierte es der chinesischen Regierung die Entsendung eines Ingenieurs zum Studium einer rationelleren Wasserversorgung. Die angebotene Hülfe wurde von der chinesischen Regierung gerne angenommen. Einzelheiten über diese Unternehmung finden sich im Bericht über nationale Hülfeleistungen, welch letzterer auch Kenntnis gibt über unsere Maßenahmen anläßlich einer Cholera-Epideme in Tripolis und der Mitwirkung bei der Bestämpfung der Pest in der Mandschurei.

Die einzige in unserm Land geleistete Hulfe bei Epidemien bestand in der Schutzpockenimpfung gegen die bei den Einheimischen von Alaska heftig aufgetretenen Bocken.

Mit großem Erfolg arbeitete ferner unser Rotes Kreuz bei einem Bulkan-Ausbruch des Taal-Berges auf den Philippinen. Die Ver-wundeten wurden in Spitäler verbracht und den Beschädigten der zerstörten Dörfer Obdach und Kleidungsstücke geboten. Die meisten der dortigen Bewohner verloren indes bei dieser Katastrophe ihr Leben.

Zu gleicher Zeit wurden den Opfern der Mississpielleberschwemmung Hülfe gebracht, sowie auch den überlebenden Witwen und Kindern der Titanic.

Alle diese Katastrophen stellen verschiedene Anforderungen an das Rote Kreuz. Sie ersheischen Obdach, Spitalpflege und materielle Unterstützung. Von großer Wichtigkeit ist es vor allem, die vom Unglück Betroffenen aufsurichten und ihnen mit Rat und Tat getreuslich zur Seite zu stehen, und sie so der Verzweislung zu entreißen. Mit der vorübersgehenden Verabfolgung von Lebensmitteln, Kleidungsstücken und mit der Gewährung von Obdach ist noch nicht viel gemacht. Etwas Befriedigendes und Dauerndes kann erst das durch erreicht werden, daß man den Vetroffenen wieder zu Wohnstätten und was noch wichstiger ist, zu einer sichern Cristenz verhilft.